

Menschen am Rande. Mitten unter uns!

Gebete und Texte aus der Heiligen Schrift

Allmächtiger Gott,

du hast die vielen Völker durch gemeinsamen Ursprung
miteinander verbunden und du willst, dass sie eine Mehrheitsfamilie bilden.
Die Güter der Erde hast du für alle bereitgestellt.
Gib, dass die Menschen einander achten und lieben
und dem Verlangen ihrer Brüder nach Gerechtigkeit und Fortschritt entgegenkommen.
Hilf jedem, seine Anlagen recht zu entfalten.
Lass uns alle Trennung nach Rasse, Volk und Stand überwinden,
damit in der menschlichen Gesellschaft Recht und Gerechtigkeit herrschen.
Darum bitten wir dich Jesus Christus.

(Messbuch)

Seit Menschen Deinen Namen anrufen, gerechter Gott,

hast Du Dich zu erkennen gegeben als Fürsprecher und Quelle
der Hoffnung für die Armen, die Betrogenen, die Vergessenen.
Du verweigerst dem rücksichtslosen Reichtum Deinen Segen
und segnest die Mühseligen und Beladenen.
Du hast Dein Mitleid und Deine Gerechtigkeit Mensch werden lassen
in Jesus, unserem Bruder.
Darum beten wir für die wachsende Menge der Armen in unserem Land,
in unserer Nachbarschaft; unseren Schwestern und Brüdern, nicht nur in materieller Not,
sondern abgestempelt als die Erfolglosen,
die Versager, die Dummen, die Außenseiter,
die, die selber Schuld sind an ihrer drückenden Not.
Du siehst und liebst die Menschen,
die hinter den Schlagworten im Verborgenen bleiben,
wenn die Rede ist von Obdachlosen, Behinderten,
Abhängigen, Langzeitarbeitslosen, Alleinerziehenden, Verschuldeten,
chancenlosen Jugendlichen, pflegebedürftigen Kranken und Alten.
Wir beten um deinen Segen für alle Initiativen der Selbsthilfe,
damit Deine Kraft in den Schwachen mächtig wird.
Bewahre die Menschen, die bei den Wohlfahrtsverbänden mit den
Schwachen unserer Gesellschaft arbeiten, vor resignierter Routine;
Erfrische ihre Herzen und Sinne dann, wenn sie es am nötigsten brauchen.
Lass den Verantwortlichen für die Sozialpolitik den Ansporn
und den Widerspruch zuteil werden, ohne den ihr Handeln wirkungslos bleibt.
Wir beten für uns und für alle, die Jesus lieb haben, den Heiland der Armen,
dass Du uns Augen und Ohren gibst, die fähig machen,
das Unrecht an den Armen beim Namen zu nennen und das Tagewerk der Liebe zu tun. (Caritas Werkheft 1983)

Du bist der Gott, der uns ein Zuhause schenkt.

Du segnest uns mit dem Ort und den Menschen,
die für uns Geborgenheit und sicheren Halt bedeuten.
Umso mehr haben wir Grund,
für unsere Mitmenschen zu beten,
die all das verloren haben,
was uns selbstverständlich und unentbehrlich erscheint:
Wohnung, Arbeit, Familie und die Anerkennung
durch ihre menschliche Umgebung.
Wir beten für die Wohnungslosen,
die Schwestern und Brüder ohne Dach über dem Kopf,
zusätzlich ausgesetzt dem Spott und der Verachtung jener,
die sich das Glück ihres Lebens
zum persönlichen Verdienst abrechnen.
Gib du den Wohnungslosen Halt,
wo niemand anderer sie hält.
Schenke den ehrenamtlichen Initiativen Gehör und Erfolg,
die ein Netz der Solidarität und der Hilfe
für und mit den Wohnungslosen zu knüpfen versuchen.
Damit niemandem in unserer Stadt Nahrung,
ein Bett und ein Tisch vorenthalten bleibe,
solange ein Mensch danach fragt.
Wir beten um die Kraft von Deiner Kraft
Für alle Frauen und Männer
die sich in Sozialpolitik, Behörden und Wohlfahrtsverbänden
um Menschen am Rande bemühen.
Damit Menschen nicht als hoffnungslose Fälle abgestempelt werden,
sondern Respekt finden
als die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft.
Uns alle mache hellhörig für das Schicksal
unserer Schwestern und Brüder ohne Wohnung,
damit wir auch an ihrem Schicksal erkennen,
wo unsere Gesellschaft Ungerechtigkeit und Kaltherzigkeit duldet.
Und vor allem,
damit wir dann das Beispiel Jesu dagegensetzten. (

Caritas-Werkheft 1993)

Herr Jesus Christus,

du willst den Menschen nahe sein.
Wir bitten dich, begleite uns auf unseren Wegen zu den Brüdern und Schwestern,
die in Not, Krankheit und Einsamkeit leben.
Wen wir besuchen, dem schenke du deine Nähe.

Wem wir beistehen, dem schenke du deine Kraft.
Wo wir versagen, da sei du größer als unsere Schwachheit.
Lass durch unser Tun die Menschen deine Nähe und Güte erfahren.

(Messbuch)

Gepriesen sei der Gott und Vater Jesu Christi unseren Herrn,

der Vater des Erbarmens und der Gott allen Trostes.
Er tröstet uns in all seiner Not, damit auch wir die Kraft haben,
alle zu trösten, die in Not sind, durch den Trost,
mit dem auch wir von Gott getröstet werden.

(2. Korintherbrief 14)

Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt.

Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe
und alle heile, deren Herz zerbrochen ist, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den
Gefesselten die Befreiung, damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe,
einen Tag der Vergeltung unseres Gottes,
damit ich alle Trauernden tröste...

(Jesaja 61)